

# #GIDSstatement 8 / 2025

Jannis Figura

## **Die Zusammenarbeit in der Katastrophenhilfe im Indo-Pazifik**

Ein möglicher Balanceakt zwischen strategischer  
Sicherheitspolitik und der Verteidigungsfähigkeit der  
Bundeswehr

#GIDSstatement | Nr. 8/2025 | September 2025 | ISSN 2699-4372

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

ISSN 2699-4372

Dieser Beitrag steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 International (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung). Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



Dieses #GIDSstatement wird vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) – Direktorat Strategische Studien und Forschung an der Führungsakademie der Bundeswehr (DSSF) herausgegeben.

Die Beiträge sind auf der Website des GIDS kostenfrei abrufbar: [www.gids-hamburg.de](http://www.gids-hamburg.de)

#GIDSstatement gibt die Meinung der AutorInnen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Zitiervorschlag:

Jannis Figura, Die Zusammenarbeit in der Katastrophenhilfe im Indo-Pazifik. Ein möglicher Balanceakt zwischen strategischer Sicherheitspolitik und der Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr, #GIDSstatement 8/2025, GIDS: Hamburg.

GIDS  
German Institute for Defence and Strategic Studies  
Führungsakademie der Bundeswehr  
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 8667 6801  
[bueror@gids-hamburg.de](mailto:bueror@gids-hamburg.de) · [www.gids-hamburg.de](http://www.gids-hamburg.de)

---

Jannis Figura\*

# Die Zusammenarbeit in der Katastrophenhilfe im Indo-Pazifik

## Ein möglicher Balanceakt zwischen strategischer Sicherheitspolitik und der Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr

### 1 Einführung

Die aktuelle Weltlage stellt die deutsche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor zunehmende Herausforderungen. Die politischen Entwicklungen in den USA, wie der Zollstreit unter Präsident Trump und seine Zweifel an der NATO-Unterstützung, sowie die anhaltenden Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten beeinflussen die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Insbesondere der Ukrainekrieg, beginnend mit der russischen Besetzung der Krim 2014 und spätestens seit der Vollinvasion 2022, hat aus sicherheitspolitischer Perspektive in Deutschland zu einer Refokussierung auf die Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV) geführt. Diese nimmt einen Großteil der Bundeswehr-Ressourcen in Anspruch und legt den Auftragsschwerpunkt auf den europäischen Kontinent.

Dennoch darf aus deutscher Sicht das sicherheitspolitische Engagement auch in anderen Weltregionen nicht vernachlässigt werden. Krisensituationen nehmen vermehrt globale Ausmaße an, weshalb auch Deutschland stärker von den Entwicklungen in anderen Teilen der Welt betroffen ist.<sup>1</sup> So heißt es in der 2023 veröffentlichten *Nationalen Sicherheitsstrategie*: „Unsere Sicherheit ist verbunden mit der Sicherheit und Stabilität anderer Weltregionen.“<sup>2</sup> Eine für Deutschland immer wichtigere Region ist der indopazifische Raum. Einigen Geopolitikern zufolge könnte sich dieser in wirtschaftlicher und sicherheitspolitischer Hinsicht zum neuen Gravitationszentrum der Welt entwickeln.<sup>3</sup>

Die Indo-Pazifik-Region erstreckt sich von der afrikanischen Ostküste bis zur Westküste des amerikanischen Doppelkontinents und schließt den namensgebenden Indischen sowie den Pazifischen Ozean mit ein. Mehr als 60 Prozent der Weltbevölkerung leben hier, die über die Hälfte des globalen Bruttoinlandsprodukts generieren. Rund 20 Prozent des deutschen Handelsvolumens sind bereits mit dieser Region verbunden.<sup>4</sup> Aufgrund der besonderen Relevanz des indopazifischen Raumes und zur Feststellung der deutschen Interessen in der Region veröffentlichte die Bundesregierung 2020 die

---

\* Jannis Figura absolvierte im Anschluss an seinen Freiwilligen Wehrdienst ein Bachelorstudium in Security Studies und ein Masterstudium in Crisis and Security Management an der Leiden University in Den Haag in den Niederlanden. Zwischen November 2023 und Mai 2025 forschte er vorwiegend zur Neuausrichtung der Bundeswehr beim GIDS.

1 Bündnis Entwicklung Hilft 2024.

2 Auswärtiges Amt 2023a.

3 Saxer 2024.

4 Auswärtiges Amt 2023b.

*Leitlinien der Bundesregierung zum Indo-Pazifik.*<sup>5</sup> Darin wird festgehalten, dass sich das deutsche Engagement in der Region in den kommenden Jahren ausweiten soll, um im Sinne der deutschen Interessen zu Stabilität, Wohlstand und Freiheit im Indo-Pazifik beizutragen.<sup>6</sup> So tritt Deutschland für den Erhalt der regelbasierten Ordnung ein und hat die Beziehungen zu vielen Indo-Pazifik-Staaten in Bereichen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, der technologischen Entwicklung und der Sicherheit bereits ausgebaut. Bezüglich des letzten Punktes hat sich das deutsche Engagement in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert. Seit 2021 nimmt die Bundeswehr regelmäßig an gemeinsamen Übungen mit den Partnerstaaten im Indo-Pazifik teil und entsendet Verbindungs-offiziere, um die Vertrauensbasis mit den Ländern zu vertiefen.<sup>7</sup> Während seiner militärpolitischen Reise in die Indo-Pazifik-Region im Juli 2024 erklärte Verteidigungsminister Boris Pistorius in einer Rede, dass Deutschland die Teilnahme an militärischen Übungen im Indo-Pazifik zukünftig auch noch ausweiten wird, um die Zusammenarbeit und die Beziehungen zu den dortigen Partnerstaaten zu verbessern.<sup>8</sup>

Im Folgenden wird geprüft, ob eine Ausweitung der vom Verteidigungsminister angekündigten deutschen Übungsbeteiligung im Indo-Pazifik sinnvoll über klassische militärische Übungen hinausgehen könnte. In dieser Studie wird konkret untersucht, inwieweit Übungen im Bereich der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) für das erweiterte deutsche Engagement im Indo-Pazifik geeignet sind. Der Bereich ZMZ bietet nämlich ebenfalls einen Mehrwert für die Gesamtverteidigung in Deutschland. So heißt es in den Rahmenrichtlinien für die Gesamtverteidigung (RRGV):

Militärische und zivile Verteidigung sind organisatorisch eigenständig, stehen jedoch als Gesamtverteidigung in einem unauflösbaren Zusammenhang und teilweise in direkter Abhängigkeit. Die militärische und die zivile Seite müssen zu diesem Zweck durch eine enge Verzahnung und Zusammenarbeit sowie durch abgestimmte politische Führung eng zusammenwirken und dies bereits im Frieden regelmäßig üben.<sup>9</sup>

Um diesen Ansatz zu untersuchen, beschäftigt sich die Studie mit der Frage, wie die Bundeswehr ihren primären Auftrag – die Landes- und Bündnisverteidigung – erfüllen kann und gleichzeitig den Balanceakt meistert, das sicherheitspolitische Engagement als Sekundärauftrag außerhalb Europas aufrechtzuerhalten oder gar auszubauen. Dazu wird ermittelt, inwieweit gemeinsame Übungen mit geringem Personal- und Materialaufwand im Bereich der Katastrophenhilfe („Humanitarian Assistance and Disaster Relief“ – HADR)<sup>10</sup> mit verschiedenen Indo-Pazifik-Staaten die bestehenden wirtschaftlichen, politischen und militärischen Ansätze der Bundesregierung in der Region ergänzen können. Die Bundeswehr soll also unterstützend zu anderen außenpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung in der Region wirken. Andere Formen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit, wie etwa im Bereich der Cyber-Sicherheit, werden in diesem Artikel nicht behandelt, weil diese aufgrund der Komplexität des Themengebietes eine

---

<sup>5</sup> Bundesregierung 2020.

<sup>6</sup> Ibid.

<sup>7</sup> Auswärtiges Amt 2024.

<sup>8</sup> Bundesministerium der Verteidigung 2024a.

<sup>9</sup> Bundesministerium des Innern 2024: 7.

<sup>10</sup> Canyon et al. 2019: 92–97.

eigene Studie rechtfertigen. Bei HADR handelt es sich also lediglich um eines von vielen Anwendungsgebieten der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit.

## 2 Die Bedeutung der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) im Bereich HADR

### 2.1 Erklärung ZMZ

Der Bereich ZMZ hat in Deutschland in den vergangenen Jahren immer weiter an Bedeutung dazugewonnen, so das *Grünbuch ZMZ 4.0* des Zukunftsforums für Öffentliche Sicherheit.<sup>11</sup> Jüngere Ereignisse wie die Covid-19-Pandemie und die Hochwasser-Katastrophe im Ahrtal 2021 haben das gezeigt. Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine seit 2022 – wie die gezielten Angriffe auf Zivilisten und die Infrastruktur – verdeutlichen darüber hinaus die Relevanz der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit hierzulande. Daher umfasst die Begriffsdefinition der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ausdrücklich auch die Gesamtverteidigung:

Der Begriff Zivil-Militärische Zusammenarbeit (kurz: ZMZ) beschreibt das Zusammenwirken von staatlichen oder nicht-staatlichen zivilen Organisationen mit den Streitkräften im Bereich der Bündnis- und Landesverteidigung, in der Gefahrenabwehr, bei Hilfeleistungen im Katastrophenfall oder bei Auslandseinsätzen der Streitkräfte im Rahmen von Stabilisierungsoperationen oder humanitären Hilfeinsätzen.<sup>12</sup>

Zur fachlichen Differenzierung wird generell zwischen der ZMZ-Inland (ZMZ/I) und der ZMZ-Ausland (ZMZ/A) unterschieden.<sup>13</sup> Teilweise wird auch schlicht in Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) und Civil-Military Cooperation (CIMIC) unterteilt. Im Rahmen dieser Unterscheidung beschreibt der erste Begriff die Zusammenarbeit innerhalb Deutschlands und letzterer Begriff aufgrund der meist multinationalen Einbindung die Zusammenarbeit im Ausland.<sup>14</sup>

### 2.2 Erklärung HADR-Übungen

Die Katastrophenhilfe (HADR) ist eines von vielen Aufgabenfeldern, auf denen das Militär und zivile Organisationen im Sinne der ZMZ kooperieren können. Bei HADR-Übungen trainieren also die Streitkräfte einzelner oder auch mehrerer Länder gemeinsam mit zivilen Organisationen die Reaktion auf Großschadensereignisse nach Naturkatastrophen.<sup>15</sup> Der Bereich HADR hat im Indo-Pazifik einen herausgehobenen Stellenwert, weil die Region weltweit am häufigsten von Naturkatastrophen heimgesucht

<sup>11</sup> Bubendorfer-Licht et al. 2025.

<sup>12</sup> Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe o.D. a.

<sup>13</sup> Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages 2005.

<sup>14</sup> Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe o.D. b.

<sup>15</sup> Canyon et al. 2019: 92–97.

wird. Dazu gehören Erdbeben, Tsunamis, tropische Wirbelstürme oder auch Vulkan- ausbrüche. Deshalb bietet sich die Region besonders für ZMZ-Übungen an.<sup>16</sup>

Im Indo-Pazifik sind es häufig die Streitkräfte der jeweiligen Länder, welche mit ihrem Personal und Equipment bei der Katastrophenhilfe unterstützen und von den Re- gierungen als Erste zur Hilfe der lokalen Zivilbevölkerung und Behörden entsandt wer- den. Anders als andere staatliche Institutionen verfügen die Streitkräfte über mannigfal- tige logistische und technische Fähigkeiten, die, gepaart mit ihrer Durchhaltefähigkeit, unerlässlich für die Bewältigung von Katastrophen sind. Viele Regionen im indopazifi- schen Raum sind aufgrund ihrer geografischen Eigenschaften und der Infrastruktur während Naturkatastrophen oftmals nur mit speziellen Geräten und Transportmitteln erreichbar, wie sie die Streitkräfte besitzen. Dementsprechend kommt der Zivil-Militä- rischen Zusammenarbeit im Indo-Pazifik regelmäßig eine bedeutende Rolle zu.<sup>17</sup>

### 3 Die bisherigen Berührungspunkte der Bundeswehr mit HADR- Übungen im Indo-Pazifik

Die Teilnahme an HADR-Übungen mit geringem Personal- und Materialumfang stellt ein besonderes Übungskonzept für die Bundeswehr im Indo-Pazifik dar. Bereits bei der Übung „Rim of the Pacific“ (RIMPAC 2024) zeigte sich die Möglichkeit, dass HADR- Übungen mit dem deutschen Indo-Pacific Deployment (IDP) verbunden werden kön- nen. RIMPAC ist in erster Linie eine militärische Übungsserie unter Führung der USA, an der alle zwei Jahre über 20 Nationen teilnehmen.<sup>18</sup> In die Übungen werden regelmä- ßig auch kleinere HADR-Ausbildungselemente integriert. So beteiligten sich 2024 mit circa 2.500 Personen rund 10 Prozent der RIMPAC-Teilnehmenden aus neun Nationen, inklusive Deutschland, an einer HADR-Übung.<sup>19</sup>

Bei Übungen hingegen, die primär HADR-Szenarien und die Zivil-Militärische Zu- sammenarbeit trainieren, ist Deutschland seitens der Bundeswehr nur mit Verbindungs- offizieren vertreten und stellt selbst keine Truppenkontingente. Ein Beispiel dafür ist die Übungsserie EQUATEUR, die speziell für den Bereich HADR konzipiert wurde. Beim Übungsdurchlauf 2022 arbeiteten rund 120 internationale Stabsoffiziere und zivile Mit- arbeitende in der französischen ÜberseeProvinz Neukaledonien zusammen an einem Tsunami-Szenario. Diese Stabsübung diente zur Vorbereitung auf die größere Übung CROIX DU SUD, die schließlich mit fast 3.000 Teilnehmenden ebenfalls in Neukale- donien durchgeführt wurde und auf den Vorergebnissen aus der Übung EQUATEUR beruhte. CROIX DU SUD wird als eine der wichtigsten HADR-Übungsserien in der Region angesehen.<sup>20</sup> Allerdings war die Bundeswehr bei dem Übungsdurchlauf 2023 lediglich durch zwei Beobachter vertreten, die im Rahmen der Studienphase ihres Lehr- gangs Generalstabs- und Admiralstabsdienst (national) im Indo-Pazifik zugegen wa- ren.<sup>21</sup>

---

<sup>16</sup> Bündnis Entwicklung Hilft 2024.

<sup>17</sup> Cook/Yogendran 2020.

<sup>18</sup> Presse- und Informationszentrum Marine 2024.

<sup>19</sup> Indo-Pacific Defense Forum 2024.

<sup>20</sup> Ministère des Armées 2022.

<sup>21</sup> Gespräch mit dem Verbindungsoffizier der Bundeswehr beim Information Fusion Center (IFC) in Singapur am 05.02.2025.

In der dazugehörigen Ergebnispräsentation zur Studienphase empfahlen die Lehrgangsteilnehmenden der Führungsakademie, dass sich die Bundeswehr zukünftig auch durch ein kleines Truppenkontingent an CROIX DU SUD beteiligen sollte, um die Übungen mit eigenen Fähigkeiten zu bereichern und das ernsthafte deutsche Interesse an der Region zu unterstreichen.<sup>22</sup> Ebenso ist eine Teilnahme an der Übungsserie COBRA GOLD in Thailand empfehlenswert, die gleichermaßen einen eigenen HADR-Übungsanteil beinhaltet und die größte multinationale Übungsserie in Festland-Asien ist. Auch bei dieser Übung besitzt die Bundeswehr einzig einen Beobachterstatus. In der Vergangenheit haben bereits andere nicht-Indo-Pazifik-Staaten am HADR-Element der Übungsserie teilgenommen. Dazu gehörten die Mongolei und Nepal im Jahr 2020.<sup>23</sup> Im HADR-Übungsdurchlauf 2025 wurde zum einen die Bewältigung von Naturkatastrophen trainiert und zum anderen die Reaktion auf Cyberangriffe<sup>24</sup> – ebenfalls für Deutschland relevante Themen.

An dieser Stelle muss betont werden, dass das Interesse an einer Ausweitung des deutschen Engagements auch aufseiten vieler Indo-Pazifik-Staaten begrüßt wird. Der Verband Südostasiatischer Staaten (ASEAN) und Deutschland beschlossen in ihrer Erklärung zu den gemeinsamen Kooperationsbereichen aus dem Jahr 2022, die Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheitspolitik und „disaster management and humanitarian assistance“ bis 2027 auszubauen.<sup>25</sup> Zu ASEAN gehören Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, die Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam.

Es besteht also auch aufseiten der Indo-Pazifik-Staaten ein erhebliches Interesse daran, dass Deutschland aktiv an Übungen teilnimmt, welche die Reaktion auf Naturkatastrophen trainieren. Dies wurde auch im Rahmen der Übung COORDINATED RESPONSE (COORES) 2023 in Singapur deutlich, an der die Bundeswehr mit drei Beobachtern im Medizinischen- und im Koordinierungsteam beteiligt war. Bei COORES 2023 übten 180 militärische und zivile Teilnehmende aus 26 Nationen. Der Erfahrungsaustausch, der Informationsgewinn und die Vernetzungsmöglichkeiten bei solchen Übungen sind für Deutschland dementsprechend umfangreich.<sup>26</sup> Für viele Indo-Pazifik-Staaten ist die Möglichkeit, neue vertrauensvolle Partner zu finden, momentan besonders wichtig, da sich sowohl China als auch die USA unter Präsident Trump aus ihrer Sicht nur bedingt als zuverlässig darstellen – Deutschland kann sich hier als Alternative anbieten.<sup>27</sup>

---

**22** So das Ergebnis der Studienphase des Lehrgangs Generalstabs-/Admiralstabdienst National (LGAN) 2021 aus dem Jahr 2023. Vgl. Führungsakademie der Bundeswehr/LGAN 2021 2023: u. a. 10; Meyer 2023.

**23** Klaikaew 2020.

**24** U.S. Embassy & Consulate in Thailand 2025.

**25** ASEAN 2022.

**26** Gespräch mit einem Delegationsteilnehmer der Bundeswehr bei der Übung COORES 2023 am 07.02.2025.

**27** O'Brien 2025.

## 4 Die Bewertung eines erweiterten deutschen ZMZ-Engagements im Bereich HADR im Indo-Pazifik durch die Bundeswehr

In diesem Abschnitt wird auf das Potenzial der vorgeschlagenen HADR-Übungsteilnahme der Bundeswehr mit kleinen Truppenkontingenten näher eingegangen. Dazu werden Einsatzerfahrung und Mehrwert für die Bundeswehr, diplomatischer sowie sicherheitspolitischer Nutzen und institutionelle Kooperationen und Wirkung in Deutschland betrachtet.

### 4.1 Einsatzerfahrung und Nutzen für die Bundeswehr

Das vorgeschlagene ZMZ-Engagement leitet sich aus den Aufträgen der *Verteidigungspolitischen Richtlinien* des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) aus dem Jahr 2023 ab.<sup>28</sup> Diese geben die Entwicklungsrichtung der Bundeswehr für die Zukunft vor und formulieren als zweiten Auftrag für die Bundeswehr „Verteidigungsdiplomatie, Internationale Kooperation und Partnerschaft“. Das bedeutet für das BMVg, mit verschiedenen Mitteln auf bi- und multilateraler Ebene in regionalen Fokusprojekten gemeinsam mit anderen Staaten sicherheits- und militärdiplomatisch zusammenzuarbeiten, um deren Sicherheitsstrukturen zu verbessern und die Beziehungen mit anderen Ländern zu vertiefen.<sup>29</sup> Die ZMZ-Übungen im Bereich HADR im Indo-Pazifik stellen exakt ein solches Mittel dar und entsprechen der ZMZ/A, der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit im Ausland, die zuvor beschrieben wurde.

#### 4.1.1 Übungseffekt

Der Wissenstransfer, der durch die Übungen und das Training für das Personal erfolgt, würde aber auch in Deutschland selbst die Zivil-Militärische Zusammenarbeit sowie die Fähigkeiten im Katastrophenschutz zu Friedenszeiten verbessern und dadurch die Resilienz hierzulande steigern (ZMZ/I). Die ausgebildeten Kräfte leisten schließlich im Verteidigungsfall oder bei einer Realkatastrophe einen wertvollen Beitrag, da sie mit den Verfahrensabläufen in der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit und dem Bereich HADR bereits vertraut sind. Daraus leitet sich wiederum ein Mehrwert für den Kernauftrag der Bundeswehr ab: die Landes- und Bündnisverteidigung. Denn es ist gerade im Sinne der Landes- und Bündnisverteidigung, dass die Bundeswehr zusammen mit zivilen Organisationen die Gesamtverteidigung Deutschlands und des NATO-Bündnisgebietes sicherstellt. Die Gesamtverteidigung besteht aus der zivilen Verteidigung und der militärischen Verteidigung.<sup>30</sup>

Der konkrete Mehrwert, Soldatinnen und Soldaten im Bereich ZMZ und HADR fortzubilden, lässt sich auch aus der Bewertung realer HADR-Einsätze ableiten. Die Bundeswehr war seit ihrer Gründung 1955 an über 150 internationalen Hilfseinsätzen beteiligt, darunter im Sudan 1998, in Indonesien 2004 und in der Karibik 2017.<sup>31</sup> Da in

---

<sup>28</sup> Bundesministerium der Verteidigung 2023.

<sup>29</sup> Ibid.: 18.

<sup>30</sup> Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe o.D. c.

<sup>31</sup> Bundeswehr o.D. a.

Deutschland keine öffentlich zugänglichen HADR-Auswertungen verfügbar sind, muss hier nun cursorisch auf die Bewertung der U.S.-Streitkräfte durch John D. Sherwood hingewiesen werden. Dieser analysierte die Leistung der U.S.-Streitkräfte während der großen Tsunami- und Erdbebenkatastrophe in Indonesien im Jahr 2004, bekannt als *Operation Unified Assistance* (OUA), und der Dreifach-Katastrophe von Fukushima 2011 (*Operation Tomodachi*), bei der ein Erdbeben, ein Tsunami und ein atomarer Unfall große Zerstörung in Japan verursachten.<sup>32</sup> Es muss unmittelbar vermerkt werden, dass es sich um die Auswertung realer HADR-Einsätze handelt, nicht um Übungen, wie in diesem Artikel vorgeschlagen. Dennoch stellen die Ergebnisse ein Indiz für den Mehrwert der ZMZ-Übungen dar.

In der Auswertung der HADR-Einsätze durch Sherwood wurde festgestellt, dass die Katastrophenhilfe in gewisser Weise ein besonderes Training für die Streitkräfte darstellt. So müssen Fähigkeiten bewiesen werden, die auch zu den Kernkompetenzen im Kampfeinsatz zählen. Dazu gehören etwa die Logistik, Einheitenkoordination, Zusammenarbeit mit internationalen Partnern (in Bezug auf Sprache, Kultur, Organisation), die Leistung unter hoher Belastung und der Umgang mit einer unvollständigen Informationslage unter Zeitdruck, die vergleichbar ist mit der Unsicherheit im Nebel des Krieges (*fog of war*).<sup>33</sup> Sowohl *Operation Unified Assistance* als auch *Tomodachi* stärkten zudem nachhaltig die Rolle und das Ansehen der USA im Indo-Pazifik, insbesondere in Japan und Indonesien, die wichtige Handels- und Sicherheitspartner der USA in dieser Region sind. Nach den Einsätzen vertieften sich die Beziehungen der USA mit beiden Ländern. Sherwood macht in seiner Studie allerdings auch deutlich, dass die Katastrophenhilfe nicht die Kernfähigkeit der Streitkräfte beeinträchtigen darf, ihren Kampfauftrag auszuführen. Die Katastrophenhilfe sollte nach wie vor eine untergeordnete Rolle für die Streitkräfte einnehmen.<sup>34</sup> Die USA nutzen HADR dennoch gezielt, um die Interoperabilität des US-Militärs mit den Streitkräften anderer Länder zu verbessern, so das U.S. Außenministerium.<sup>35</sup>

#### 4.1.2 Einsatzumfang

Neben diesem Trainingseffekt durch HADR ist ein weiterer Mehrwert des ZMZ-Engagements die Skalierbarkeit des Einsatzumfangs und die Auswahl der Übungen. Beispielsweise ist das Spezialpionierregiment 164 in Husum in der Lage, sowohl mit sehr geringem als auch mit umfangreichem Personal- und Materialaufwand in den Indo-Pazifik zu verlegen, selbstverständlich abhängig davon, wie hoch der politische Wille für eine solche Übungsbeteiligung ist und wie die jeweiligen Fähigkeitsanforderungen der Übungen sind.<sup>36</sup> Aus Sicht des Spezialpionierregiments ist die Teilnahme an HADR-Übungen im Indo-Pazifik sinnvoll, weil die Region aufgrund der eingangs beschriebenen Charakteristika einen besonderen Übungsraum bietet und der Verband in der Lage sein muss, in den unterschiedlichsten geografischen und kulturellen Regionen seinen Auftrag auszuführen.<sup>37</sup> Konkret kommen die beschriebenen Übungseffekte hinzu. Das

<sup>32</sup> Sherwood 2023.

<sup>33</sup> von Clausewitz 2008.

<sup>34</sup> Sherwood 2023: 5, 306, 315–318, 320.

<sup>35</sup> U.S. Department of State 2022.

<sup>36</sup> Gespräch mit dem Kommandeur des Spezialpionierregiment 164 in Husum am 06.08.2025.

<sup>37</sup> Ibid.

Regiment besitzt besondere Kompetenzen und Mittel für Hilfeleistungen bei Naturkatastrophen. Zu diesen Fähigkeiten gehören zum Beispiel die Errichtung von Feldlagern, die Wasseraufbereitung und der Einsatz von Großgeräten für Aufräumarbeiten.<sup>38</sup>

Abgesehen vom Spezialpionierregiment 164 könnten abhängig von der gewünschten Übungsbeteiligung auch die A400M des Lufttransportgeschwaders 62 oder Anteile der Sanitätsregimenter an einer HADR-Übung im Indo-Pazifik teilnehmen, nur um einige weitere Möglichkeiten zu nennen.<sup>39</sup> Insbesondere der Unterstützungsbereich der Bundeswehr (UstgBer) ist durch den Logistikbereich und die Gesundheitsversorgung prädestiniert für diese Übungen. Die HADR-Übungen ermöglichen es dem Unterstützungsbereich, die eigenen Fähigkeiten zu demonstrieren, wodurch eine Steigerung des öffentlichen Bewusstseins für die Rolle und Bedeutung des Organisationsbereichs als positiver Nebeneffekt erreicht werden kann.

Neben der Größe der eigenen Kontingente könnte zudem zwischen kleineren bilateralen Übungen mit einzelnen Ländern wie Japans Self Defence Forces (SDF) und größeren multilateralen HADR-Übungen wie den regelmäßig stattfindenden ARDEX-Übungen (ASEAN Regional Disaster Emergency Response Simulation Exercise) gewechselt werden.<sup>40</sup> In der Vergangenheit beteiligten sich bereits andere nicht-ASEAN-Mitglieder an solchen Übungen.<sup>41</sup> Sowohl die bilateralen als auch die multilateralen Übungen könnten im Rahmen eines Indo-Pacific Deployments (IDP) durchgeführt werden oder als eigenständiges Engagement zusätzlich zu einem IDP hinzukommen, um das deutsche Interesse an der Region zu unterstreichen.

Der Umfang der Teilnahme könnte regelmäßig an die Verfügbarkeit und (finanziellen) Mittel des BMVg angepasst werden. Da mit relativ geringen Mitteln eine hohe Sichtbarkeit in der Indo-Pazifik-Region erzielt werden kann und jährlich Übungen stattfinden, gestaltet sich das ZMZ-Engagement aus deutscher Sicht als besonders nachhaltiges, dauerhaftes und flexibles Einsatzformat für die Indo-Pazifik-Region. Unter gegebenen Umständen könnte die Bundeswehr bei solchen Übungen auch lediglich als „Unterstützungskraft“ für andere deutsche Organisationen auftreten, wie die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), das an solchen Übungen ebenfalls teilnimmt. Allerdings gilt gerade die Zusammenarbeit von Streitkräften als besonders symbolträchtig, wenn diese in friedlichen Kontexten zusammenarbeiten.<sup>42</sup> Entscheidend ist aber letztlich, dass deutsches uniformiertes Personal regelmäßiger vor Ort die Sichtbarkeit der Bundesrepublik im Indo-Pazifik erhöht, wie im folgenden Abschnitt erläutert wird.

## 4.2 Diplomatischer und sicherheitspolitischer Nutzen

Ähnlich wie die bisherigen Übungen und Aktivitäten der Bundeswehr im Indo-Pazifik sollte auch das vorgeschlagene ZMZ-Engagement im Rahmen von gemeinsamen Übungen mit kleinen Bundeswehr-Kontingenten nicht nur als militärische Mission, sondern auch als diplomatischer Einsatz verstanden werden. Beispielsweise waren die Hafenbesuche der deutschen Marineschiffe im Indo-Pazifik 2024 eine Form der Militärdiplomatie, da hierdurch der gemeinsame sicherheitspolitische Kooperationswille unterstrichen

---

<sup>38</sup> Bundeswehr o.D. b.

<sup>39</sup> Bundeswehr o.D. c.

<sup>40</sup> ASEAN 2023.

<sup>41</sup> AHA Centre 2018.

<sup>42</sup> Wolfley 2021: 20–28.

wurde.<sup>43</sup> Dasselbe würde auch durch eine intensivere Zivil-Militärische Zusammenarbeit ausgedrückt. Ein Hauptziel des Engagements sollte also sein, durch die erhöhte Sichtbarkeit Deutschlands in der Region die Beziehungen zu den Indo-Pazifik-Staaten auszubauen und diese näher an sich zu binden. Das muss aufgrund der wachsenden Bedeutung der Region für die globale Entwicklung mitberücksichtigt werden. Einige Beobachter gehen sogar davon aus, dass sich die Indo-Pazifik-Region zum neuen Gravitationszentrum der Welt entwickeln könnte.<sup>44</sup>

Ein weiterer Vorteil des ZMZ-Engagements liegt in der Natur der Hilfeleistungen. Dies bedeutet, dass der HADR-Einsatzbereich eine Möglichkeit bietet, niedrigschwellig den Einsatz der Bundeswehr und folglich den Einfluss Deutschlands im Indo-Pazifik auszuweiten, da es offensichtlich um die Unterstützung für Behörden und letztlich die Rettung von Menschenleben geht.<sup>45</sup> In der Fachwelt werden HADR-Übungen auch als „smart power tool“ bezeichnet. Hier wird nämlich das militärische Element, also ein klassisches „hard power tool“, um Zwang auf einen anderen Akteur auszuüben, dazu genutzt, im Sinne der „soft power“, also durch friedliche Aktionen, einen anderen Akteur enger an sich zu binden. Soft power und hard power werden also zur smart power verbunden.<sup>46</sup> So könnten der deutsche Einfluss im Indo-Pazifik und die Zusammenarbeit der Bundeswehr mit den Streitkräften verschiedener Länder wie Japan oder Südkorea durch den Fokus auf die zivile und humanitäre Kooperation nachhaltig und dauerhaft ausgeweitet werden. Dies würde auch die sicherheitspolitische Partnerschaft mit diesen Ländern stärken.

#### 4.2.1 Die Ausgestaltung der sicherheitspolitischen Ordnung im Indo-Pazifik

Des Weiteren erzeugt die Erhöhung der deutschen Visibilität in der Region auch weitere positive Synergien in anderen Bereichen des deutschen Engagements im Indo-Pazifik. So können weitere sichtbare Beiträge und vertrauensbildende Maßnahmen durch die Bundeswehr in der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit im Bereich HADR auch dazu führen, dass der deutsche Beobachterstatus insbesondere in der ADMM+-Experts' Working Group (EWG) HADR positiv flankiert werden würde.<sup>47</sup> Bei ADMM+ handelt es sich um eine Erweiterung des „ASEAN Defence Ministers' Meeting (ADMM)“. ADMM ist die höchste verteidigungspolitische Beratungs- und Kooperationsplattform des Verbandes Südostasiatischer Staaten (ASEAN) und kann somit als eines der wichtigsten verteidigungspolitischen Foren im Indo-Pazifik angesehen werden.<sup>48</sup> Neben den ASEAN-Mitgliedern nehmen an der Erweiterung ADMM+ die ASEAN-Dialogpartner Australien, China, Indien, Japan, Neuseeland, Südkorea, Russland und die USA teil.<sup>49</sup> Das Forum wurde geschaffen, um die stetig wachsenden sicherheitspolitischen Spannungen im Indo-Pazifik zu adressieren:

<sup>43</sup> Bundesministerium der Verteidigung 2024b.

<sup>44</sup> Saxer 2024.

<sup>45</sup> Capie 2015: 309–331.

<sup>46</sup> Hawley 2022: 1–34.

<sup>47</sup> Gespräch mit dem deutschen Verteidigungsattachée in Indonesien am 11.02.2025.

<sup>48</sup> ADMM 2025a.

<sup>49</sup> ADMM 2025b.

Since 2017, the ADMM-Plus meets annually, to allow enhanced dialogue and co-operation among ASEAN and the Plus Countries in the midst of an increasingly challenging regional security environment.<sup>50</sup>

Konkret bedeutet der gewonnene Beobachterstatus in der ADMM+-EWG also, dass Deutschland seine Wahrnehmung und seinen Einfluss unter den ADMM+-Mitgliedern steigern kann. Die vorgeschlagene HADR-Übungsbeteiligung der Bundeswehr würde der deutschen Stimme in der Arbeitsgruppe mehr Gewicht verleihen und das ernsthafte deutsche Interesse an der Region unterstreichen.

#### 4.2.2 Die strategische Anwendung von HADR

Bislang ist der Bereich HADR allerdings nur unzureichend als diplomatisches Mittel berücksichtigt worden, um die deutschen außenpolitischen Ziele zu erreichen. Das liegt unter anderem daran, dass die internationale humanitäre Hilfe im Allgemeinen noch nicht durch eine tiefere außenpolitische Strategie hinterlegt ist. Eine Studie des *Centre for Humanitarian Action* aus dem Jahr 2022 kommt etwa zu dem Ergebnis, dass Deutschland im Verhältnis zu den eigenen massiven Investitionen in der humanitären Hilfe weltweit nur über eine relativ geringe Gestaltungskraft diesbezüglich verfügt. Die Autoren der Studie äußern, dass durch die mangelnde Schwerpunktsetzung und die außenpolitische Zurückhaltung Deutschlands viel ungenutztes politisches Potenzial in der humanitären Hilfe liegt.<sup>51</sup>

Gewissermaßen ist ein Umdenken in der deutschen Außenpolitik erforderlich, denn das vorgeschlagene ZMZ-Engagement bedeutet eine Instrumentalisierung der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit für die außenpolitischen Interessen Deutschlands. Die Bundesregierung leistet internationale Hilfe vorzugsweise mit finanziellen Mitteln und indirekt über deutsche Hilfsorganisationen.<sup>52</sup> Obwohl dieser Artikel nur HADR-Übungen und keine Realeinsätze adressiert, so ist dennoch ein politisches Umdenken erforderlich, um die Bundeswehr, also eine Bundesressource, aktiv in diesem Bereich einzusetzen.

Auch hier nehmen die U.S.-Streitkräfte gewissermaßen eine Vorreiterrolle ein. So wurde bereits 2007 in der maritimen Strategie der USA festgehalten, dass der Bereich HADR – durch die Fähigkeit, weltweit Hilfe bei Naturkatastrophen leisten zu können – strategisch dazu genutzt werden soll, den U.S.-Einfluss global zu erweitern.<sup>53</sup> Die Wirksamkeit von HADR als außenpolitisches Mittel wurde dann akademisch primär im englischsprachigen Raum Mitte der 2010er Jahre weiter erforscht, wohingegen dies im deutschsprachigen Raum keinen großen Anklang fand.

Bei der Untersuchung des strategischen Nutzens von HADR-Operationen stellte Capie in einer Studie fest, dass die HADR-Einsätze der U.S.-Streitkräfte das Ansehen der USA in Ländern verbessern konnten, in denen die Bevölkerung teilweise eine kritische Haltung gegenüber den USA einnahm. Zudem erklärt der Autor, dass der Einfluss der USA durch die HADR-Einsätze im Indo-Pazifik nachhaltig ausgebaut werden konnten, trotz des chinesischen Machtaufstiegs.<sup>54</sup> Weiterhin nutzt insbesondere Japan die

<sup>50</sup> Ibid.

<sup>51</sup> Hövelmann/Südhoff 2022.

<sup>52</sup> Auswärtiges Amt 2019.

<sup>53</sup> Department of the Navy 2007.

<sup>54</sup> Capie 2015: 309–331.

eigenen Streitkräfte für internationale HADR-Einsätze zur Einflussweiterung, weil der Einsatz des Militärs in Japan ähnlich restriktiv ist wie in Deutschland aufgrund der Verantwortung im Zweiten Weltkrieg.<sup>55</sup> Allerdings verwenden neben Japan auch andere Staaten des Indo-Pazifikraums wie China und Südkorea HADR zur Einflussweiterung in der Region.<sup>56</sup> Ebenso könnte Deutschland die Zivil-Militärische Zusammenarbeit und den Bereich HADR vermehrt als diplomatisches Mittel nutzen.

### 4.3 Institutionelle Kooperation und Wirkung in Deutschland

Auch in Deutschland selbst können positive Synergien durch das Vorhaben erzeugt werden. Auf institutioneller Ebene ermöglicht das vorgeschlagene ZMZ-Engagement bei HADR-Übungen eine ressortübergreifende Kooperation, um die *Verteidigungspolitischen Richtlinien* zu erfüllen und das übergeordnete strategische Ziel der *Indo-Pazifik Leitlinien* zu erreichen: der positive Beitrag Deutschlands zur nachhaltigen Mitgestaltung der Entwicklung in der Indo-Pazifik-Region. So können die HADR-Übungen im Indo-Pazifik auch gemeinsam mit dem THW, einer EU-Initiative oder weiteren zivilen Organisationen durchgeführt werden. Auch wenn das THW dem Bundesministerium des Innern unterstellt ist und in erster Linie Aufgaben des Zivilschutzes und der Katastrophenhilfe innerhalb Deutschlands wahrnimmt, ist es üblicherweise das THW, das im Ausland im Namen der Bundesregierung Katastrophenhilfe leistet – wenn gefordert.<sup>57</sup> Das ZMZ-Engagement im Bereich HADR bietet also eine besondere Kooperationsmöglichkeit für verschiedene Behörden in Deutschland, um gemeinsam in der Indo-Pazifik-Region tätig zu sein und die Zusammenarbeit miteinander in praktischen Übungen zu verbessern. Dieser integrative Ansatz erscheint besonders sinnvoll in Anbetracht der Tatsache, dass ein ZMZ-Engagement im Indo-Pazifik ohnehin in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt erfolgen muss.

Im zuvor erwähnten *Grünbuch ZMZ 4.0* wurde ebenso postuliert, dass die deutschen Ministerien und Behörden auf der strategischen Ebene die Zusammenarbeit verbessern müssen, um im Ernstfall schneller und besser auf Naturkatastrophen reagieren zu können oder im Verteidigungsfall effizienter zu kooperieren.<sup>58</sup> Eben jene Zusammenarbeit und Einblicke in die jeweiligen ressortspezifischen Entscheidungsabläufe und -prozesse könnten beim gemeinsamen Übungsvorhaben ausgereift werden und so zu einer verbesserten Zusammenarbeit und Bewältigung der Herausforderungen im Katastrophenschutz, der allgemeinen Bewältigung von Krisen oder der Gesamtverteidigung führen. Auf der taktischen Ebene lernen die Teilnehmenden der HADR-Übungen mehr über die Organisationskultur und Wirkmöglichkeiten der anderen Behörden und Ressorts. Dieser Erfahrungsgewinn kommt zusätzlich zu den unter 4.1 erwähnten Lehren hinzu, wie der Leistung unter hoher Belastung oder der Einheitenkoordination.

---

<sup>55</sup> Heng 2015: 282–308.

<sup>56</sup> Engstrom 2013: 38–61.

<sup>57</sup> Bundesministerium des Innern o.D.

<sup>58</sup> Bubendorfer-Licht et al. 2025.

## 5 Fazit

Die Katastrophenhilfe und daraus resultierend auch die Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Indo-Pazifik sind wichtige Themen für viele Indo-Pazifik-Staaten, weil für diese gerade angesichts der immensen Auswirkungen des Klimawandels eine effektive Vorsorge und Bewältigung von Katastrophen vital für deren Bevölkerung und staatliche Integrität sind. Daher bieten sich hier besondere Kooperationsmöglichkeiten an. Für Deutschland ist die Vertiefung der Beziehungen zu den Indo-Pazifik-Staaten unverzichtbar, weil diese in den kommenden Jahrzehnten eine immer bedeutendere Rolle in der globalen Entwicklung einnehmen werden. Dementsprechend empfiehlt es sich jetzt schon aus sicherheitspolitischer Perspektive, ein nachhaltiges und dauerhaftes, aber ressourcenschonendes Einsatzformat für die Bundeswehr und deutsche Hilfsorganisationen in der Region zu schaffen. Übungen mit geringem Personal- und Materialumfang in der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit im Bereich *Humanitarian Assistance and Disaster Relief* (HADR) bieten genau diese Möglichkeit als vertrauensbildende Maßnahme.

Das Wissen und die Erfahrung aus diesen Übungen stärken zudem die Wirkung des Katastrophenschutzes in Deutschland zu Friedenszeiten und die Resilienz im Verteidigungsfall. Soldatinnen und Soldaten können in besonderen Schwerpunkten ausgebildet werden. Dazu gehören zum Beispiel die Logistik, Einheitenkoordination, Kooperation und vor allem Koordination mit internationalen Partnern (Sprache, Kultur, Organisation), Leistung unter hoher Belastung und der Umgang mit einer unvollständigen Informationslage unter Zeitdruck. Insofern profitieren sowohl Deutschland als auch die Partnerstaaten im Indo-Pazifik von der Kooperation.

Das Format erlaubt es, mit geringen Mitteln eine hohe Sichtbarkeit in der Indo-Pazifik-Region zu erzielen. Dabei werden die Personal- und Materialkapazitäten der Bundeswehr bei der Refokussierung des Aufgabenschwerpunktes auf den europäischen Kontinent geschont. Insbesondere der Unterstützungsbereich der Bundeswehr (UstgBer) ist durch den Logistikbereich und die Gesundheitsversorgung prädestiniert für diese Übungen, ohne dass Investitionen in neues Personal und Material getätigt werden müssen.

Zudem handelt es sich um ein besonders kompatibles Vorhaben, da ressortübergreifend mit anderen Ministerien konstruktiv zusammengearbeitet werden kann. Gegebenenfalls bieten sich auch Anknüpfungspunkte für weitere deutsche Organisationen an, wie das THW oder das Rote Kreuz, mit denen gemeinsam geübt werden kann und die ohnehin bereits an HADR oder vergleichbaren Übungen in der Region teilnehmen. Dadurch kann die Interoperabilität für die deutsche Gesamtverteidigung gesteigert werden.

Allerdings ist aus außenpolitischer Perspektive ein Umdenken notwendig. Auch wenn sich das Engagement aus den *Verteidigungspolitischen Richtlinien* und den *Indo-Pazifik Leitlinien* ableitet (siehe 4.1), handelt es sich dennoch um ein besonderes Vorhaben, die Bundeswehr aktiv für strategische außenpolitische Ziele einzusetzen. Andere Staaten wie die USA oder Japan nutzen die Streitkräfte bereits in HADR-Übungen und Einsätzen als strategisches Mittel ihrer Außenpolitik. Deutschland sollte dieses Format ebenfalls nutzen, um eine höhere außenpolitische Sichtbarkeit im Indo-Pazifik zu erzeugen, die wiederum einen positiven Effekt auf weitere Bereiche wie die wirtschaftliche oder technologische Zusammenarbeit in Zukunft hat. Generell lässt sich der Bereich

der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit auch auf andere Gebiete über HADR hinaus erweitern. So bieten sich besondere Kooperationsmöglichkeiten in den Bereichen Cyber-Sicherheit oder hybride Kriegsführung im Allgemeinen an, auf die in diesem Artikel nicht eingegangen wurde.

Es ist im deutschen Interesse, die Beziehungen zu Indo-Pazifik-Staaten zu vertiefen und die Entwicklung der Region mitbeeinflussen zu können. Die nachhaltige Verbreitung von Stabilität, Rechtsstaatlichkeit sowie demokratischen und humanitären Werten in der Indo-Pazifik-Region hat sowohl indirekt als auch direkt Einfluss auf Deutschland. Das Vorhaben in der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit schafft einen Spagat: Die primäre Aufgabe der Bundeswehr, die Landes- und Bündnisverteidigung, sicherzustellen und parallel die sekundäre Aufgabe, das sicherheitspolitische Engagement außerhalb Europas, aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Zu Beginn bietet sich die Teilnahme an einer bekannten Übung wie CROIX DU SUD an, denn 2023 waren bereits zwei Beobachter der Bundeswehr daran beteiligt, und die Rahmenbedingungen sind bekannt. Auch 2025 beteiligt sich die Bundeswehr erneut mit Beobachtern, während das THW aktiv an der Übung teilnimmt. Nach der Beteiligung der Bundeswehr mit eigenem Personal und Material an einem solchen Übungsformat kann geschlussfolgert werden, ob sich das Format bewährt hat und weiterverfolgt werden sollte. Das Risiko lässt sich als gering und das Potenzial als hoch bewerten, wobei aber der Planungsumfang einer solchen Übungsteilnahme nicht unterschätzt werden darf.

## Literaturverzeichnis

- ADMM (2025a): About the ASEAN Defence Ministers' Meeting, 28.04.2025, <https://admm.asean.org/index.php/about-admm/about-admm.html>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- ADMM (2025b): About the ASEAN Defence Ministers' Meeting Plus, 28.04.2025, <https://admm.asean.org/index.php/about-admm/about-admm-plus.html>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- AHA Centre (2018): Operationalising One ASEAN One Response, 28.03.2018, <https://mneawp.asean.org/asean-declarations#:~:text=One%20ASEAN%2C%20One%20Response%20is,ASEAN's%20collective%20response%20to%20disasters>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- ASEAN (2022): Practical Cooperation Areas for ASEAN-Germany Development Partnership 2023 – 2027, 28.11.2022, <https://asean.org/wp-content/uploads/2022/11/ASEAN-Germany-Development-Partnership-PCA-2023-2027-Adopted.pdf>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- ASEAN (2023): ASEAN Regional Disaster Emergency Response Simulation Exercise tests multi-sectoral mechanisms, 03.08.2023, <https://asean.org/asean-regional-disaster-emergency-response-simulation-exercise-tests-multi-sectoral-mechanisms/>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Auswärtiges Amt (2019): Internationale Zusammenarbeit, 29.07.2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/humanitaere-hilfe/internationale-zusammenarbeit-205112>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Auswärtiges Amt (2023a): Nationale Sicherheitsstrategie. Wehrhaft. Resilient. Nachhaltig. Integrierte Sicherheit für Deutschland,

- <https://www.bmvg.de/re-source/blob/5636374/38287252c5442b786ac5d0036ebb237b/nationale-sicherheitsstrategie-data.pdf>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Auswärtiges Amt (2023b): Indo-Pazifik, 22.09.2023, <https://www.auswaertigesamt.de/de/aussenpolitik/asien/indo-pazifik/2492704>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Auswärtiges Amt (2024): Fortschrittsbericht zur Umsetzung der Leitlinien der Bundesregierung zum Indo-Pazifik für das Jahr 2024, 25.09.2024, <https://www.auswaertigesamt.de/re-source/blob/2677458/949b428b80c94b46e906a115ab90b519/240925-llip-fortschrittsbericht-pdf-data.pdf>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bubendorfer-Licht, Sandra/Eckert, Leon/Hahn, André/Krings, Günter/Schäfer, Ingo (2025): Grünbuch ZMZ 4.0, in: Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit vom 31.01.2025, <https://zoes-bund.de/publikationen/gruenbuch-zmz/>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (o.D. a): Zivil-Militärische Zusammenarbeit, [https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Krisenmanagement/Zivil-Militaerische-Zusammenarbeit/zivil-militaerische-zusammenarbeit\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Krisenmanagement/Zivil-Militaerische-Zusammenarbeit/zivil-militaerische-zusammenarbeit_node.html), zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (o.D. b): Glossar. Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ), [https://www.bbk.bund.de/DE/Infothek/Glossar/\\_functions/glossar.html?lv2=19784#:~:text=Zivil%2DMilit%C3%A4rische%20Zusammenarbeit%20\(ZMZ\)&text=ZMZ%2DAusland%20\(auch%20Civil%20Military,und%20Bev%C3%B6lkerung%20des%20Gastlandes%20andererseits](https://www.bbk.bund.de/DE/Infothek/Glossar/_functions/glossar.html?lv2=19784#:~:text=Zivil%2DMilit%C3%A4rische%20Zusammenarbeit%20(ZMZ)&text=ZMZ%2DAusland%20(auch%20Civil%20Military,und%20Bev%C3%B6lkerung%20des%20Gastlandes%20andererseits), zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (o.D. c): Zivile Verteidigung, [https://www.bbk.bund.de/DE/Das-BBK/Zivile-Verteidigung/zivile-verteidigung\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Das-BBK/Zivile-Verteidigung/zivile-verteidigung_node.html), zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundesministerium der Verteidigung (2023): Verteidigungspolitische Richtlinien 2023, <https://www.bmvg.de/re-source/blob/5701724/5ba8d8c460d931164c7b00f49994d41d/verteidigungspolitische-richtlinien-2023-data.pdf>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundesministerium der Verteidigung (2024a): Partner für den Frieden: Pistorius am Asia-Pacific Center for Security Studies, 31.07.2024, <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/pistorius-asia-pacific-center-for-security-studies-5828586>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundesministerium der Verteidigung (2024b): Engagement im Indo-Pazifik, 11.12.2024, <https://www.bmvg.de/de/themen/dossiers/engagement-im-indopazifik>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundesministerium des Innern (2024): Rahmenrichtlinien für die Gesamtverteidigung – Gesamtverteidigungsrichtlinien – (RRGV), 05.06.2024, <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/sicherheit/RRGV.html>, zuletzt aufgerufen am 20.08.2025.
- Bundesministerium des Innern (o.D.): Das Technische Hilfswerk, o.D. [Stand 2024], <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/behoerden/DE/thw.html>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundesregierung (2020): Leitlinien zum Indo-Pazifik, <https://www.auswaertigesamt.de/blob/2380500/33f978a9d4f511942c241eb4602086c1/200901-indo-pazifik-leitlinien--1--data.pdf>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundeswehr (o.D. a): Internationale Katastrophenhilfe der Bundeswehr, <https://www.bundeswehr.de/de/auftrag/weitere-auftraege/internationale->

- katastrophenhilfe-bundeswehr#:~:text=Die%20internationale%20Katastrophenhilfe%20der%20Bundeswehr%20rettet%20in%20erster%20Linie%20Menschenleben,auch%20den%20sicherheitspolitischen%20Interessen%20Deutschlands,zuletzt%20aufgerufen%20am%2008.08.2025.
- Bundeswehr (o.D. b): Spezialpionierregiment 164, <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/unterstuetzungsbereich/logistik/logistikkommando-der-bundeswehr-in-erfurt/spezialpionierregiment-164-in-husum>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bundeswehr (o.D. c): Luftwaffe bringt Hilfsgüter des THW in die Türkei, <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/luftwaffe/aktuelles/luftwaffe-hilft-nach-erdbeben#:~:text=Luftwaffe%20bringt%20Hilfsg%C3%BCter%20des%20THW%20in%20die%20T%C3%BCrkei&text=Daraufhin%20wurde%20das%20Lufttransportgeschwader%2062,aus%20sie%20weiter%20verteilt%20werden>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Bündnis Entwicklung Hilft (2024): WorldRiskReport 2024, <https://weltrisikobericht.de/worldriskreport/>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Canyon, Deon V./Ryan, Benjamin J./Burkle Jr., Frederick M. (2019): Rationale for Military Involvement in Humanitarian Assistance and Disaster Relief, in: *Prehospital and Disaster Medicine* 25(1), S. 92–97, <https://www.cambridge.org/core/journals/prehospital-and-disaster-medicine/article/rationale-for-military-involvement-in-humanitarian-assistance-and-disaster-relief/B4CDC5B9E6372F03FE3554C832F6D5A8>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Capie, David (2015): The United States and Humanitarian Assistance and Disaster Relief (HADR) in East Asia: Connecting Coercive and Non-Coercive Uses of Military Power, in: *The Journal of Strategic Studies* 38(3), S. 309–331, <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01402390.2014.1002914>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- von Clausewitz, Carl (2008): *Vom Kriege*. Vollständige Ausgabe, Nikol: Hamburg.
- Cook, Alistair/Yogendran, Sangeetha (2020): Conceptualising Humanitarian Civil-Military Partnerships in the Asia-Pacific: (Re-)ordering Cooperation, in: *Australian Institute of International Affairs* vom 17.05.2020, <https://www.internationalaffairs.org.au/australianoutlook/conceptualising-humanitarian-civil-military-partnerships-in-the-asia-pacific-re-ordering-cooperation/>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Department of the Navy (2007): *A Cooperative Strategy for 21st Century Seapower*, Oktober 2007, [https://climateandsecurity.org/wp-content/uploads/2020/06/a-cooperative-strategy-for-21st-century-sea-power\\_2007.pdf](https://climateandsecurity.org/wp-content/uploads/2020/06/a-cooperative-strategy-for-21st-century-sea-power_2007.pdf), zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Engstrom, Jeffrey (2013): Taking Disaster Seriously: East Asian Military Involvement in International Disaster Relief Operations and the Implications for Force Projection, in: *Asian Security* 9(1), S. 38–61. <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/14799855.2013.760989>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Führungsakademie der Bundeswehr/LGAN 2021 (2023): *Great Power Competition und Indo-Pazifik. Möglichkeiten und Grenzen für Aufgaben und Beiträge deutscher Streitkräfte*, Juni 2023, <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5646496/f4e8b825407c2423bb8a15611d3ac4d3/download-link-2023-3001-016-ergebnispraesentation-lgan-21-data.pdf>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Hawley, Bennett F. (2022): *American Humanitarianism. The Unique Opportunity for*

- US Military Policy in a World Increasingly Confronted with the Realities of Climate Change, in: *Intersect* 16(1), S. 1–34, <https://ojs.stanford.edu/ojs/index.php/intersect/article/view/2247>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Heng, Yee-Kuang (2015): Smart Power and Japan's Self-Defense Forces, in: *Journal of Strategic Studies* 38(3), S. 282–308, <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01402390.2014.1002911>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Hövelmann, Sonja/Südhoff, Ralf (2022): Deutschland auf seinem langen Weg vom Payer zum Player. Internationale Wahrnehmungen deutscher humanitärer Hilfe, in: Centre for Humanitarian Action vom November 2022, [https://www.chaberlin.org/wp-content/uploads/dlm\\_uploads/2022/11/cha-discussion-paper-vom-payer-zum-player-f-web.pdf](https://www.chaberlin.org/wp-content/uploads/dlm_uploads/2022/11/cha-discussion-paper-vom-payer-zum-player-f-web.pdf), zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Indo-Pacific Defense Forum (2024): Logistics, medical, HADR key components of RIMPAC 2024, 29.07.2024, <https://ipdefenseforum.com/2024/07/logistics-medical-hadr-key-components-of-rimpac-2024/>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Klaikaew, Suchart (2020): Cobra Gold Partnership. The 39th exercise iteration provides valuable military and crisis management skills, in: Indo-Pacific Defense Forum vom 22.10.2020, <https://ipdefenseforum.com/2020/10/cobra-gold-partnership/>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Meyer, Simone (2023): Studienphase LGAN 2021 „Blick ins Gelände“: Von Australien bis Japan, in: Bundeswehr vom 29.06.2023, <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/fuehrungsakademie-der-bundeswehr/mediathek/blick-ins-gelaende-indopazifik-5641378>, zuletzt aufgerufen am 24.08.2025.
- Ministère des Armées (2022): Fanc. Bilan de l'exercice EQUATEUR dans le domaine de l'assistance aux populations victimes de catastrophes naturelles, 09.12.2022, <https://www.defense.gouv.fr/operations/actualites/fanc-bilan-lexercice-equateur-domaine-lassistance-aux-populations-victimes-catastrophes>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- O'Brien, Phillips (2025): Could Allies Decide the Future of the Indo-Pacific?, in: Center for Strategic and International Studies vom 01.04.2025, <https://www.csis.org/analysis/could-allies-decide-future-indo-pacific>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Presse- und Informationszentrum Marine (2024): RIMPAC 2024. Auslaufen zur weltweit größten Marineübung, in: Bundeswehr vom 10.07.2024, <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/marine/aktuelles/rimpac-2024-auslaufen-weltweit-groesste-marineuebung-5814682>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Saxer, Marc (2024): The Indo-Pacific and its Emergence as a Global Powerhouse, in: *Internationale Politik Quarterly* vom 19.11.2024, <https://ip-quarterly.com/en/indo-pacific-and-its-emergence-global-powerhouse>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- Sherwood, John D. (2023): A Global Force for Good: Sea Services Humanitarian Operations in the Twenty-First Century, Naval History and Heritage Command: Washington D.C., <https://www.history.navy.mil/research/publications/publications-by-subject/global-force-for-good.html>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- U.S. Department of State (2022): Guidelines for Quad Partnership on Humanitarian Assistance and Disaster Relief (HADR) in the Indo-Pacific. Fact Sheet, 23.09.2022, <https://2021-2025.state.gov/guidelines-for-quad-partnership-on-humanitarian-assistance-and-disaster-relief-hadr-in-the-indo-pacific/>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.
- U.S. Embassy & Consulate in Thailand (2025): Exercise Cobra Gold 2025 to Begin February 25, 2025. Press Release, 18.02.2025,

<https://th.usembassy.gov/exercise-cobra-gold-2025-to-begin-february-25-2025/>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.

Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (2005): Der Bundeswehreinsatz in Afghanistan und die zivil-militärische Zusammenarbeit als Teil der Friedenskonsolidierung, 28.04.2005, <https://www.bundestag.de/resource/blob/932886/70fad17351a2caff8050277375b68deb/WF-II-052-05-pdf.pdf>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.

Wolfley, Kyle J. (2021): Military Power Reimagined: The Rise and Future of Shaping, in: Joint Force Quarterly 102, S. 20–28, <https://ndupress.ndu.edu/Media/News/News-Article-View/Article/2679810/military-power-reimagined-the-rise-and-future-of-shaping/>, zuletzt aufgerufen am 08.08.2025.